

so lang, daß es über den ganzen Saal reichte, ja, das dicke Ende desselben ging noch in die Mauer hinein. Utgardloki begann nun: „So groß dies Horn auch ist, so ist doch niemand unter uns Riesen, der es nicht in einem Zuge oder höchstens in zwei Zügen leer trinken könnte; jetzt versuche du, Thor, ob du im Trinken glücklicher bist als Loki im Essen.“ Thor nahm das Horn und that einen mächtigen Zug. Als er es aber absetzte, war es noch ganz voll. Da that er einen zweiten, noch kräftigeren Zug, daß ihm fast der Atem ausging; aber auch diesmal war es kaum zu sehen, daß er getrunken hatte. Selbst als er jetzt den dritten Zug gethan hatte, war das Horn nicht weiter geleert, als seine Lippen reichten. Bornig rief er jetzt aus: „Ihr Söthunheimer müßt im Trinken Meister bleiben; auch schmeckt das Zeug, das ich getrunken habe, nicht wie Met, sondern ist kraftlos wie Wasser und ist bitter und nüchtern!“ Utgardloki besänftigte seinen Gast und schlug ein anderes Wettspiel vor. Sie wollten Lasten heben. „Ich habe“, begann der Riese, „eine große Kaze, die kann der stärkste unter uns nicht vom Boden aufheben, so schwer ist sie; willst du an ihr einmal deine Kraft versuchen?“ Thor war es zufrieden und die Kaze wurde gebracht. Er faßte dieselbe unter den Bauch und versuchte sie aufzuheben. Allein, je höher er hob, je höher dehnte sich der Rücken des Thieres aus, aber die Beine blieben immer an der Erde. Endlich hob Thor mit der größten Anstrengung den Rücken bis an die Decke des Saales, ja, er stieß noch sogar ein Loch in dieselbe hinein; als er aber abwärts sah, bemerkte er, daß die seltsame Kaze noch mit drei Beinen ganz fest auf dem Boden stand, und nur das vierte Bein ein ganz klein wenig gelüpfert war. Da ließ Thor verwundert und verdrießlich das Tier fahren, und auf den Spott der Riesen konnte er nichts anderes antworten, als einen neuen Wettkampf vorzuschlagen. Da rief der Riesenkönig ein altes, häßliches Weib mit gekrümm-